

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1933-1936 1934**

266 (27.9.1934) Die Grenzmark wirbt



# Die Grenzmark wirbt!



Die 2. NS-Grenzlandmesse Karlsruhe 1934

Sonderbeilage des „Führer“

Donnerstag, den 27. September 1934

## Wirken und Schaffen im südwestdeutschen Grenzgebirge

Aus des Schwarzwaldes Industrie und Gewerbe

Man weiß, daß der Schwarzwald verhältnismäßig spät in nennenswerter Form besiedelt worden ist. Umstände, die hier nicht zu erörtern sind, spielten herein und ließen eine Aufschlußarbeit eigentlich erst richtig in Zug kommen, als das Christentum vordrang und später die Klosterarbeit wertvolle Dienste leistete. Rodungen und Schaffung von Kulturland in diesem Waldgebirge treten immer wieder als Spezialaufgabe klösterlicher Niederlassungen in den Lichtkegel der Betrachtungen. Schwere Arbeit bereitete hier in Jahrhunderten den Boden für späteren schnelleren Gang der Dinge, an den die Erschließung durch Bahnbauten und genügend Straßen keinen kleinen Anteil haben, einen Anteil, der in vielen Fällen richtunggebend für ganze Gebiete wurde.

Es lag immer das Natürliche nahe, mit dem, was der Boden, das Land an Schätzen der Oberfläche und des Inneren bot, als dem Gebotenen zu rechnen und hier die Arbeit wendenden Lebens wirksam werden zu lassen. Die Lebensbedingungen durch einen langen Winter, das Fehlen eines landbaulich zu wertenden eigentlichen Frühjahrs, Kargheit des Bodens und anderes mehr bedingten schon Beschränkungen hier und dort den Hinweis auf Schaffung von Ersatzarbeit in den stilleren Monaten der Zeit der kurzen Tage. Man gelangte hier,

das Ganze im Sinne einer Kleinarbeit, eines Kleinbetriebes, zu der

### Heimarbeit,

die ganzen Gebieten winterliche Betätigung und wenigstens einigen Verdienst geben konnte und mußte. Bestimmte Gebiete, die in der Gebirgsheimat das Material für ihre Arbeit fanden, wurden zwangsläufig in eine Entwicklung eingereiht, wenn von außen ein Aufstoß tiefgreifender Art kam. Die im Schwarzwald Gebirgsbewohner ruhende Neigung und Fähigkeit zur kleingewerblichen Tätigkeit, verbunden oft mit künstlerisch zu wertendem Einschlag wie in der Holzschmiederei trat hierbei stützend auf. Die billigen und leicht zu wertenden Wasserkräfte taten ein Uebrißes, um dieser „Industrie im oder beim Haus“ einen guten Boden zu schaffen, der zwar, genau wie der naturgewachsene Boden, alles andere als eine Goldgrube war. Es war Kleinarbeit im buchstäblichen Sinne, die es nicht leicht hatte und manchen Wandel und manchen Schlag hinnehmen mußte. Der Lauf der Zeit ging eben, es sei nur an die Strohflechterei erinnert, andere Wege, die ohne Erbarmen über manche liebgewordene überkommene Arbeit im Haus, im Winter ganze Familien beschäftigte und zusätzlich erhielt, hinweggingen und ins Dunkel

schoben, was vordem im Vordergrund gestanden hatte.

Die Holzschmiedkunst führte automatisch mit dem Auftreten der Uhr zu einer Fortführung auf entwicklungsmäßig und wirtschaftlich wichtiger Linie. Es ist kein Zufall, daß die ersten Uhren, die jetzt vor rund 300 Jahren im Schwarzwald hergestellt wurden, reine Handarbeit aus Holz waren. Auch die Zahnräder sind, was vielfach zu wenig beachtet wird, mit der Hand hergestellt und in ihrer Art ein Kunstwerk.

### Die Schwarzwälder Uhr,

die sich gewissermaßen als ein Produkt der Kombination zwischen dem Chronometer und der Holzschmiederei ergab und weiter bildete, wurde bald ein Spezialartikel, der sich zur Weltwirtschaft anmeldete, als man diese Lebensform mit ihrer verwickelten Verflechtung noch nicht kannte. Der Weg, den das Schwarzwälder Zeitzeugnis von der einfachen holzgefertigten Uhr des in Heimarbeit schaffenden Gebirgsbewohners bis zum heutigen auf breiter industrieller Grundlage modernster Art gewordenen und spezialisierten Artikels genommen hat, gehört zu den hervorreichendsten Vorgängen im großen Bereich menschlicher Verrichtung.

Müßte der Wasserreichtum des Schwarzwaldes für den Betrieb von Mühlen und allen denkbaren Dingen dienen, so hatten die größten Flüsse des Gebirges keine Ausnahmestellung. Sie durften ihre Wassermengen nicht souverän einfach dem großen Rhein zuführen, ohne auch ihren Tribut an Wirtschaftlichkeitsformen menschlichen Schaffens zu entrichten. So erlebt man lange Zeit die Blüte der Flößerei,

die als stark hervortretende Macht sich mit ihrer Strahlkraft bald über die Landesgrenzen hinaus Geltung schaffen konnte und, ähnlich wie die weithin wandernden Schwarzwälder Uhren internationale Beachtung hatte. Der Weg nach Holland wurde das Rückgrat für die blühenden Flößereien auf Murg und Kinzig vor allem, ein Gewerbe, das heute auch vor dem Stand der modernen Entwicklung hat kapitulieren müssen.

Man merkte aber auch im ganzen Schwarzwald im Boden, unter der Erde, die allerlei enthielt, was für menschliche Zwecke der direkten Bewertung oder der Weitergabe nützlich war.

### Die bergbauliche Arbeit

Im Schwarzwald geht auf alte Zeiten zurück, und auf Schritt und Tritt stößt man auf Zeugen dieser Jahrhunderte. Da ein Stollen, dort ein Bruch, die Erze des Gebirges waren in jenen Zeiten wertvolle Erzeugnisse, die dann eben mengenmäßig aber einer späteren Aufschließung anderswo im Großen nicht mehr standhalten konnten und heute nur noch Reste von ehemals bedienten. Mancherlei Versuche sind gemacht worden, um eine Wiederaufnahme in die Wege zu leiten. Hier blieb der Versuch bei diesem Wort, dort wieder konnte man länger durchhalten. Der alte Bergbau, der vor allem im südlichen und südöstlichen Teil stark war, hat an der Besiedelung des Gebirges einen wesentlichen Anteil gehabt. Da er aber in seinem Bestand nicht hielt, was gedacht war und mit dem 16. Jahrhundert der Bergbau gewaltig zurückging, so führte der Zwang für Ersatzschaffung auf der einen Seite zur größeren landwirtschaftlichen Form, auf der anderen

## Villingen

die 1000jährige Stadt im Schwarzwald

vereint in einer Höhenlage von 704-1000 Meter, alle Vorzüge klimatischer Art in Verbindung mit dem herrlichen 4000 Hektar großen, durch Wege ausgezeichnet touristisch und tummelfähig erschlossenen Stadtwald. — Die alten Tore, Türme und gut erhaltenen Stadtmauern sind stumme Zeugen einer großen Bergangenheit. Die lebenswerte Stadt birgt in ihren Mauern Kulturgeschicht-

lich und Ostschweiz. Eine Fülle glücklicher Verbindungen unterstützt jegliche Wanderfahrten. Das geistige und gefühlvolle Leben in unserer schönen alten Stadt steht in hoher Blüte und die Schulen erfreuen sich weithin des Ansehens.

Villingen bietet dem Sportfreund alle Sportmöglichkeiten wie Reiten, Jagd, Fischerei, Tennis, Golf, Hockey, Schwimmen, Wandern, sowie alle Arten Wintersport.

Villingen hat seit 1. Juli **KNEIPPBAD** mit Anlegheranlagen, 5000 Quadratmeter Wasserfläche und 22000 Quadratmeter Grünfläche, unter Leitung eines in Würzburg ausgebildeten Anlegherparzies. Anlegherparzies führt die Anlegherarbeiten aus. Bei mehrwöchentlichem Kuraufenthalt kommt ein Pauschepreis in Anrechnung. Kurkarte wird nicht erhoben.

Wunderschöne, sonnige Herbst- und Wintertage machen Villingen auch zu einem gerühmtesten Aufenthaltsort in der Nachaison. Das Villingener Kurleben steht auf bedeutender Stufe. Veranstaltungen mannigfaltiger Art bieten reichhaltige Abwechslung.

**Darum besucht das schöne Villingen im Herzen des Schwarzwaldes!**

liche u. heimatkundliche Sammlungen von hohem Wert aus diesen Jahrhunderten. Als Eisenbahn- und Straßenknotenpunkt genießt Villingen alle Vorzüge eines angenehmen Aufenthalts- und Jugenderholungsortes nach dem nördl., südl. und westl. Schwarzwald, nach dem Neckartal, dem Donau, dem Bodensee, dem Jura und zum Donautal, sowie als Antezie einer alten internationalen Route zur Nord-

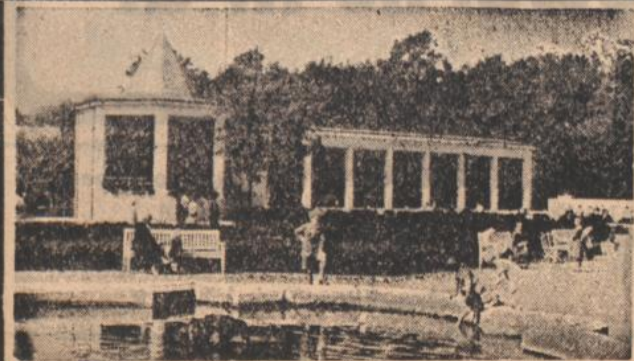
# Wolfach

## im Schwarzwald

Bahnlinie Hausach — Offenburg — Karlsruhe  
 Bahnlinie Hausach — Bodensee  
 Bahnlinie Hausach — Freudenstadt — Stuttgart  
 Kraftwagenlinie Rippoldsau — Hausach

Amtsstadt mit 2400 Einwohnern; Höhenlage 263 — 700 Meter, am Zusammenfluß der Wolf und Kinzig, paradiesisch gelegen, preisgekrönte Lage. Altrenommiertes und beliebter Luftkurort. Herrliche Berg- und Waldwanderungen in unmittelbarer Nähe der Stadt. Schöne reich gegliederte Täler. Neues Schwimmbad, Sport- und Tennisplatz. Gelegenheit zur Fischerei.

Prospecte u. Führer stehen jederzeit zur Verfügung / Auskunftsstelle Bürgermeisterei Tel. 211



Im südlichen Schwarzwald mit der 9 Kilometer entfernten Schnellzugstation verbunden, liegt in einer Höhe von 700 bis 800 Metern **EUROPAS HÖCHSTES SOLBAD**

## BAD DÜRRHEIM

Durch seine Lage, die konzentrierte Sole, seine großen Wälder, die sich bis an den Badeort heranziehen, durch die unbeeinträchtigte Kraft der Höhensonne und Höhenluft vereint Bad Dürrenheim in sich alle Vorzüge eines Bade- und Luftkurortes. Eine ganze Reihe von Krankheiten werden mit sehr guten Erfolgen behandelt wie Rheuma (auch schwerste Fälle) Ischias, Asthma, Herzleiden, Frauenkrankheiten, Nervenkrankheiten, leichte Blutkrankheiten, Schwächezustände aller Art, Skrofulose, Drüsen und Gelenkleiden, Lymphatische Diathese. Das Bad ist Sommer wie Winter geöffnet. Von Mai bis Oktober täglich dreimalige Kurkonzerte im Kurpark, Reunionen, Feuerwerke, Kurtheater, Strand und Familienbad mit anschließendem Luft- und Sonnenbad, Bootfahrten, Tennisplätze. — Skilauf, Eisbahn, Rodelbahn. — Alljährliche Bäderabgabe: 220 000, alljährliche Übernachtungen 240 000. Auskunft Kurverwaltung.



zur Aufnahme der erwähnten Heimarbeit der unterschiedlichsten Vork. Gediegen ist die Ausnützung des Bergkörpers im Tagabbau in Form einer ausgedehnten Steinindustrie, während heute die Arbeit unter Tag auf wertvolle Erze eine untergeordnete Rolle spielt.

In zahlreichen Teilen des Gebirges oder seiner unmittelbar beeinflussten Nachbarschaft finden sich, mitunter inelastisch regional umrissen, wertvolle Industrien, die in der einen Richtung der fabrikmäßigen Herstellung, in der anderen ebenso der Betätigung im eigenen Heim gerecht werden. Man denke da einmal an die Bürstenindustrie des Wiesentals, die für ein ganzes Tal bestanderhaltend werden kann. Hier wird man sich auch der Ansiedelungen der Textilindustrie, ebenfalls im Südwesten des Schwarzwaldes vom Elztal über Freiburg bis ins Wiesental zu erinnern, ein Erwerbszweig, der auch seine schweren Jahre gesehen hat und der damit der Uhrenherstellung schweifterlich zur Seite treten kann. Manche Sorge verbindet sich mit diesem Namen.

#### Die Holzindustrie

In jeglicher Form mußte im Schwarzwald den gegebenen Boden finden, sie geht in vielfältige Verzweigung, berührt sich mit Uhr und Schüttere und ist in zahlreichen Fällen eine Ergänzungsinindustrie geworden, die zwischen Holz und Metall als Verwendungsmaterial bei der Uhrenherstellung ab und zu geht. Der Langholztransport, für heutigen Schnellverkehr oft ein Hemmnis und ein Schrecken, ist ein Attribut der hochstehenden Sägemühlenindustrie, die den ganzen Schwarzwald überzieht und deren heulendes Sinnen und Knirschen beim Zerteilen der Tannennägel weithin gegendzeichnend ist. Der Holzreichtum führte auch zur Köhleret,

die heute wenig mehr bedeutet. Die Glasherstellung hatte einstmal auch gute Tage zu sehen, ist aber auch mit der Zeit im steten Wechsel der Dinge rückläufig geworden und im Gebirgsinnern verschwunden. Umgekehrt finden sich im Norden und Süden des Schwarzwaldes keramische Unternehmungen, die sich einen Ruf erwerben konnten und deren Vesteilen vielleicht für manchen erstmals in diesen Tagen durch die Zellerherstellung für Mutter und Kind Wirklichkeit seines Wissens wurde. Mit den Uhren Hand in Hand ging die Entwicklung der Herstellung von mechanischen Musikinstrumenten, die Weltraf besitzen und mit dem Holzreichtum haute sich eine ausgezeichnete Möbelherstellung auf, die ebenfalls von weitreichender Bedeutung ist.

Neben den aus dem Wesen des Heimatbodens herausgewachsenen ursprünglichen oder Hilfsindustrien haben dann mit der allgemeinen Ausdehnung industrieller Unternehmen auch andere Arten sich im Schwarzwald angegliedert. Aus der

#### Metallindustrie

sind eine ganze Anzahl von Zweigen zu nennen, die bis hoch hinauf in die Gebirgslagen klettern. Eisenwerkereien, Kettenfabriken, Messingwerke, Aluminiumwerke, Walzwerke und anderes mehr trifft man an, deren Größen sehr unterschiedlich sind. Die Motorenindustrie und die Kraftwagenherstellung hat im Nord-Schwarzwald ausgedehnte Anlagen geschaffen, in anderen Gegenden werden Zubehörteile wie Kühler usw. hergestellt. Wieder aus dem Stoff des Waldes arbeiten die weit verbreiteten Papierfabriken, ein Zweig, der im Schwarzwald größte Anlagen ihrer Art aufzuweisen hat. Man darf auch im Sinne heimatischer Stützung die Fabrikation von Trach-

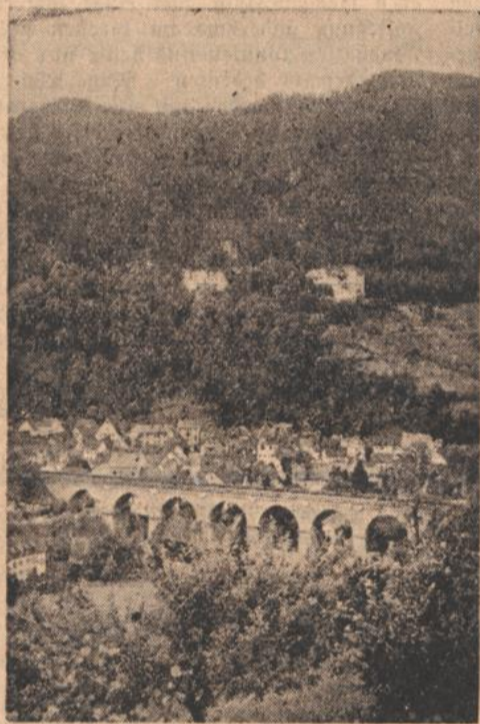
tenbändern erwähnen, die heute wieder mehr Bedeutung gewonnen hat. In den einschlägigen Zonen trifft man auf große Ziegeleien und Kalkwerke, die chemische Industrie ist vertreten, allerdings mehr im Randbereich, wie überhaupt diese Uebergangsgebiete zwischen Gebirge und Ebene aus dieser Betrachtung ausgelassen sein sollen, da sie nicht im engeren Sinne als dem Schwarzwald zugehörig angesehen werden müssen.

Häufig finden sich kleinere Betriebe, die sich auch selbst noch in der Uhrmacherei erhalten haben, trotzdem sonst gerade in der Uhrenindustrie der Uebergang, die Umwandlung zum Großformat vollzogen ist. Aus den jüngsten Entwicklungen darf dann aber der Bau von Radioapparaten und Zubehör nicht übersehen werden, ein Fabrikationszweig, der binnen wenigen Jahren zu höchster Blüte geführt worden ist. Auch die Telephonindustrie hat ihre Niederlassungen aufzuweisen, und manche scheinbar nebenjächliche Erscheinungen ergänzen das Bild im Ganzen. Die früher einmal stärker gewesene Steinschleiferei hat heute sich auf gewisse Gebiete und Stellen konzentriert und bringt allerlei Beachtliches. Auch die Mahlmühlbetriebe dürfen genannt sein. Es wird natürlich nicht möglich sein und ist auch nicht die Absicht, in diesen übersichtlichen Zeilen eine lückenlose Zusammenstellung zu geben. Das wird beim Mitkuiieren der Materie auch kaum denkbar sein. Hingz tritt, daß im Schwarzwald der Strich zwischen Industrie und Gewerbe nicht leicht zu erkennen ist. Beide Formen gehen ineinander über und erscheinen oft in nicht uninteressanter Weise verzahnt. Die gegenseitige Ergänzung darf als hoch ausgebildet angesehen werden, so daß man als zweites wirtschaftlich wichtiges Glied das weitrei-

chende gutgeführte Handwerk und Gewerbe im Schwarzwald nicht ungenannt lassen darf.

Eine besondere Erwähnung wird aber **das Gaststättengewerbe,**

die Fremdenindustrie im Schwarzwald beanspruchen dürfen. Es ist bekannt, in aller We genannt, daß es zu hoher Durchbildung gebracht ist und auf seine Leistungen mit Recht als vorbildlich abheben darf. Es gibt vielleicht kein zweites Gebirge, in welchem gerade die allgemeine Industrie und das Fremdenverkehrs-gewerbe so nahe beieinander vertreten sind und in gegenseitiger Ergänzung für das wirtschaftliche Leben der Gebirgsbewohner, ob nun in den vielen kleineren und mittleren Städten oder aber in den Gebirgsdörfern wohnen, von enormer Wichtigkeit ist. Beide Wirtschaftsfornen gedeihen, ohne daß der Gast, der das Land bereist, sich durch eine „Industrie“ im üblichen Sinne der großen Metiere beeinträchtigt, miteinander und auch wieder durcheinander, denn die heimische Industrie schöpft aus dem Fremdenverkehr auch ihrerseits wieder allerlei Vorteile und Belebung. Uhren-Schneidereien, Keramiken sind nur eine beliebig ausgewählte Gruppe, die für diese Ver-zahnung ein Bild geben können. Die gegenseitige Befruchtung stellt einen Hauptfaktor für die Wirtschaft im Schwarzwald dar. Man arbeitet nicht oder weniger für sein enger um-riffenes bestimmtes Gebiet, sondern führt durch den Ausgleich zwischen zwei Polen die deutliche Ausschwingung der großen Volksgemeinschaft für alle Teile. Der Kulturstand im Schwarzwald, sein Verkehr, seine Aufgeschlossenheit sind der beste Gradmesser für diese Gegenseitigkeit, aus der die positiven Faktoren erwachsen. B. Romberg.



## Hornberg an der Schwarzwaldbahn

Unter den badischen Industriestädchen nimmt Hornberg eine Sonderstellung ein. Der Grund zu seiner industriellen Entwicklung wurde durch die in der Nähe gefundene Porzellan-Erde gelegt, die schon im 18. Jahrhundert in den Porzellanfabriken Calw und Schwarzenberg verarbeitet wurde, bevor es zur Errichtung eines besonderen Werkes in den 20er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Hornberg kam. Die hauptsächlichste industrielle Förderung erfährt Hornberg durch die Eröffnung der Schwarzwaldbahn am 10. November 1873. Hornberg, das bis dahin ein bedeutender Knotenpunkt des Post- und Frachtwertehrs war, verlor seine reichen Einnahmen daraus mit der Inbetriebnahme der Schwarzwaldbahn. Die damit verbundene Umstellung fördert vor allen Dingen das Gewerbe der Holzschneider, so daß Ende des vergangenen Jahrhunderts Hornberg der bedeutendste Platz dieses Gewerbes im Schwarzwald wurde. Seitdem hat Hornbergs Industrie, Krieg, Inflation und Deflation, und die damit verbundenen Zerscherbungen erlebt, deren Schwierigkeiten sie zum größten Teil zu meistern verstand und intakt blieb. Auch heute noch gehen die Erzeugnisse der Hornberger industriellen Werte zum guten Teil über die Landes- und Reichsgrenzen ins Ausland. Unter diesen Erzeugnissen sind besonders demeritenswert:

<b>Sanitäres Steingut</b>	Steingutfabrik Schwarzwald G.m.b.H.	<b>Leder</b>	Lederfabrik Hornberg
<b>Elektrotechn. Apparate</b>	Schiele & Bruchsalter A.G.	<b>Holzstoff</b>	Tschira & Co.
(Motoren-Schützalter)	Schlenker & Cie. G.m.b.H.	<b>Holzschneidereien</b>	Serr & Suchs / Rich. Schöndelmaier
<b>Werkzeugmaschinen</b>	Buntweberei Hornberg	<b>Säge- und Hobelwerke</b>	J. Baumann / J. Moser
<b>Webwaren</b>	Fr. Obergfell		J. Schöndelmaier
<b>Pappen und Kartonnagen</b>			

Die Lebendigkeit unserer Industrie kann damit bewiesen werden, daß es der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat im Verein mit den Betriebsführern gelang, der Arbeitslosigkeit in Hornberg bis auf einen geringen Rest den Garau zu machen. Ungehindert um die vielseitige industrielle Gestaltung konnte sich Hornberg dank seiner landschaftlich bevorzugten Lage, deren oft und mit Recht gepriesene Schönheit durch die Industrie in keiner Weise beeinträchtigt wird, sich als klimatischer Luftkurort einen großen Kreis begeisterter Freunde zu schaffen, der noch ständig im Wachsen begriffen ist. In der räumlich kleinen aber Weltraf genießenden Industrie wie in dem lebhaften Fremdenverkehr ist die wirtschaftliche Basis Hornbergs verankert. Darüber hinaus ist Hornberg der ideale Ruheort für Rentner und Pensionäre. Durch die glänzenden Schnellzugverbindungen der Schwarzwald-bahn besitzt Hornberg, das die vielen Annehmlichkeiten einer gemächlichen Kleinstadt bieten kann, doch den Kontakt mit der großen Welt.

**SPEZIALFABRIK**  
elektrischer Schaltgeräte  
für Industrie und Landwirtschaft  
**Schutzgeräte für Motoren,**  
sowie zur Verhütung gefährlicher Berührungsspannungen

- Gußgekapselte Verteilungsanlagen
- SBIK-Schütz
- SBIK-Schaltwart
- SBIK-Fernwart
- SBIK-Wendefernwart
- SBIK-Sterndreieckfernwart
- SBIK-Steckwart
- SBIK-Trennwart
- SBIK-Hausanschlußkasten
- SBIK-Satlonswart
- SBIK-Blitzwart



SBIK Fabrikmarke

**SPEZIALFABRIK**  
für Auto- und Fahrradzubehör  
**hydraulische Wagenheber „RAK“**  
elektrische Fahrradbeleuchtung

**Dynamos**  
**Scheinwerfer**

Ferner:  
**elektrische und mechanische Laufwerke für Sprechmaschinen**



## Schiele & Bruchsalter - Industrierwerke A.-G.

Hornberg / Schwarzwaldbahn

**Fr. Obergfell . Hornberg**  
(Schwarzwaldbahn)  
**PAPPEN- UND KARTONNAGENFABRIK**

**Fabrikationsprogramm:**  
Buchbinderpappen, tadellos flachliegend  
imprägnierte Saugpappen für Teigwarenfabriken  
Kartonnagenpappen  
Hart- und Stanzpappen

**Koffert Hartplatten- und Kofferpappen**  
**Schachteln, Zuschnitte**  
Gelenkstücke  
Dichtungen in Formen und Ringen  
Kistenschoner



# Triberg

im Schwarzwald

700-1000 m, Höhen- u. Nervenkurort

## Wintersportplatz für alle vier Wintersportarten

Ski, Eislauf  
Rodel, Bob

Schnellzughaltestation am Mittelpunkt der berühmten Schwarzwaldbahn. Deutschlands größte Wasserfälle. Für Herbst- und Nachkuren besonders geeignet.

Auskunft: Städt. Kurverwaltung e.V., Triberg



Mitten im Schwarzwald in der Heimat der Uhrenindustrie liegt die

Jahresuhren-Fabrik G.m.b.H.

# AUG. SCHATZ & SÖHNE

## TRIBERG

In ihr werden die weltbekanntesten

# Schatz-Uhren

hergestellt.

Tagesproduktion . . . 4000 Uhren

Belegschaft . . . . . 400 Köpfe

## Ed. Herr Söhne

UHRENFABRIK + HOLZSCHNITZEREI



Kuckuck-Uhren  
Wachtel-Uhren  
und Musik-Uhren

TRIBERG



Alle Arten Schwarzwälder Uhren + Älteste Firma der Branche + Verlangen Sie Preisliste

UHRENFABRIK

# HUBERT HERR

Triberg / Schwarzwald

Pendeluhrn, Kuckucks-, Musik- und Wachteluhren  
Neuheiten in Kuckucksuhren

## ANTON TRÄNKLE A.-G.

Triberg - Schonachbach

Holzwohle  
in allen Stärken und für alle Zwecke

Badischer Schwarzwald

Fassonteile

Schrauben und Muttern  
aller Art aus allen Metallen

Angebote stehen jederzeit kostenlos zur Verfügung

## Johann Schmider G.m.b.H.

Hausach

Gegr. 1892 / Telefon 210

Spezialfabrik für

## Hosenträger und Sportgürtel

Socken- und Aermelhalter, Trachtenträger

## WOLBER & PFAFF

Gegründet 1872



Strohhut- & Mützenfabrik

Hausach / Baden

Von der RMZ zugelassen unter Nr. 197

## Deutsche Geschäfte



inserieren im „Führer“ denn seine Leserschaft die heute eine deutsche, mächtige, kaufkräftige Volksgemeinschaft bildet, will wissen, wo sie einkaufen soll!

# Elektrizitäts-Gesellschaft Triberg

G. m. b. H.

Moderne Strompreise für Licht, Kraft und Wärme. — Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen.

# Hausach

im Kinzigtal (Schwarzwald)

Kurort Hausach, 240 Meter ü. d.M., hat eine äußerst anmutige Lage an der Kinzig inmitten einer an landwirtschaftlichen Reizen reichen Umgebung und wird umragt von der stolzen Ruine seines alten Schlosses. Die vortreffliche Lage und der an das Städtchen grenzende Tannenwald machen das Klima zu einem milden und erfrischenden. Spaziergänge lassen sich nach allen Richtungen mühelos ausführen und bieten entzückende Ausblicke. Für Kunstliebhaber bildet die alte Pfarrkirche in Hausach Dorf ein Anziehungspunkt.

Hausach ist der Knotenpunkt der Schwarzwaldbahn und Bahn Freudenstadt-Stuttgart. Weiter ist hier auch Industrie vertreten. Das Blechwalzwerk der Fa. Wolf Netter und Jacobi-Werke beschäftigt 120 Mann, Hausach hat weiter eine Strohhutfabrikation, Hosenträgerfabrikation, Besenfabrikation und Zigarrenfabrikation, große Obstmehlfelereien und ferner wird das beliebte Schwarzwälder Kirchwasser hier fabriziert.





# St. Georgen im Schwarzwald

870-1000 m ü. M.

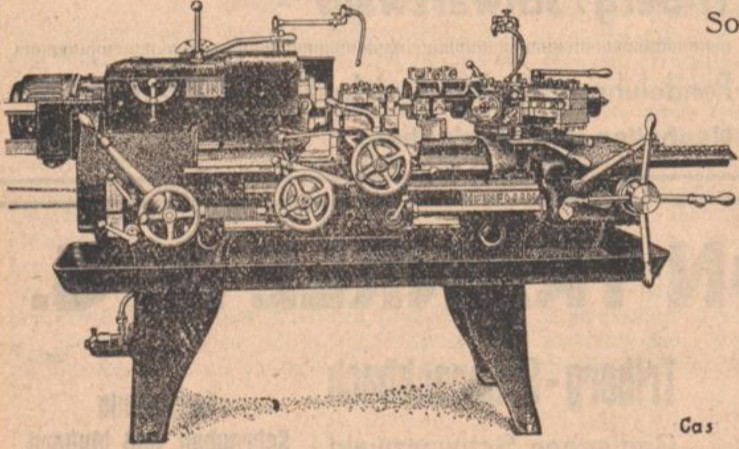
Höchstgelegener Sommer- und Winter-Luftkurort an der Schwarzwaldbahn. Umschlossen v. herrlich. umfangreichen Tannenwäldungen mit zahlreichen ausgedehnten, gutmarkierten Spazierwegen der engeren u. weiteren Umgebung

Größtes und schönstes natürl. Strandbad des Schwarzwaldes, ca 25000 qm Schwimmfläche, große Liegewiesen, Strand-Kaffee  
Intensive Höhensonnenbestrahlung auch im Herbst und

Winter. Für Winterkuren daher denkbar gut geeignet. Günstiges Skigelände nach Wahl für Anfänger, Fortgeschrittene und geübte Skiläufer in unmittelbarer Nähe der Stadt. Gepr. Skilehrer. St. Georgen ist Haltestelle aller auf der Schwarzwaldbahn verkehrender Schnellzüge. Billige und gute Unterkunftsmöglichkeiten! Wer Nervenstärkung, Ruhe und Erholung benötigt, komme zu uns. Prospekt und nähere Auskunft durch das Verkehrs-Büro. Telefon 234.

56486

## Gebr. Heinemann A. G.



Sonder-Erzeugnisse:

Revolver-Drehbänke

Vielstahl-Drehbänke

Produktions-Drehbänke

Schnellhobler

Gas

50652

ST. GEORGEN / SCHWARZWALD

## T. Baeuerle & Söhne

ST. GEORGEN im Schwarzwald

Spezialfabrik von Uhrwerken für alle technische u. wissenschaftliche Zwecke

Erzeugt auch Fertig-Fabrikate:

Elektrische Heim- und Büro-Uhren für Wechselstrom-Netze, Marke „Ferramo“. Photographische Belichtungs-Schaltuhren, Marke „Hirsch“. Werbe-Projektions-Apparate, automatisch arbeitend für Normal-Filmstreifen. Verlangen Sie bitte unsere Prospekte.

*Lucril-Diplome*

große Uhrwerke  
Fabric. Uhrenfabrik Lucrill-Diplome A. G.  
St. Georgen (Schwarzwald)

50647

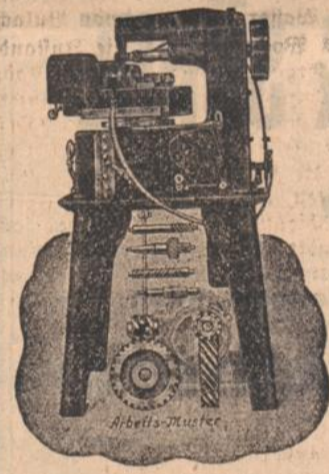
## Gebrüder Siedle, Vöhrenbach

Presswerk, Glocken und Metallgießerei  
Spezialitäten: Messingwarmpressteile  
kleine Glocken und Metallguß

50645

Spezialität:

## Zahnfräsmaschinen u. Zahnformfräser



für die rationelle Fabrikation von Uhren, Lauf- u. Zählwerken, Gas- u. Wassermessern, Sprechmaschinen, Schreibmaschinen etc. in größtmöglicher Präzision.

Massenfabrikation

von Rädern, Trieben, Schnecken, gezahnte Fassonteile für oben erwähnte Verwendungszwecke, genau nach Mustern oder Zeichnungen.

Joh. Morat & Söhne

G. m. b. H. \* Eisenbach \* Baden

Besucht



Das waldreiche Städtchen Neustadt im Hochschwarzwald 850 m. ü. M.

## Neustadt im Schwarzwald

Winterkuren  
Wintersport

830-1200 m. ü. M., 5 Kilometer östlich Titisee am Fuße des Hochsitz Sonniger waldreicher Herbstluftkurort im Titisee / Feldberggebiet  
Zentraler Standort für Höhenwanderungen und Autorundfahrten.  
Höchst gelegenes Kneippbad Deutschlands

Auskunft und Prospekte durch Kurverwaltung. Fernruf 345

50700

# furtwangen

der Höhenturort im Herzen des Schwarzwaldes / 850 bis 1150 m. ü. d. M.

Herbstliche Nebel in der Ebene;  
Goldene Sonne über den Höhen!  
Blauer Himmel, weite Fernsicht,  
Herrliche Wanderungen bietet

Prospekte und  
Auskunft  
durch das  
Städt.  
Verkehrsamt.

50644

Deutsch sein, heißt deutsch denken und deutsch handeln!

Nationalsozialist, denk bei Deinem Einkauf daran und bevorzuge diese Geschäfte, welche hier inserieren!